Direktion und Verwaltung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): **- (1995)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Der alljährliche Tätigkeitsbericht des Pestalozzianums erscheint in neuer Form. Zwei Gründe führten zum gestrafften und redimensionierten Konzept: Erstens steht mit dem Gesamtprospekt *Pestalozzianum – ein Panorama seiner Dienstleistungen* ein Informationsmittel zur Verfügung, das die Angebots- und Hinweisfunktion der bisherigen Tätigkeitsberichte ersetzt. Zweitens soll angesichts der knappen Finanzmittel zwar die notwendige Berichtspflicht erfüllt werden, aber am Beispiel gezeigt werden, dass das Institut auch in seinen Drucksachen sparsam mit den öffentlichen Geldern umgeht. Sollte der knappe Bericht das Bedürfnis nach vertiefteren Informationen wecken, geben der Direktor oder die jeweils Unterzeichnenden gerne Auskunft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Institutsleitung danken den Behörden und den Nachbarinstitutionen, den Lehrkräften und weiteren Kunden für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Namentlich sei die Stiftungskommission* erwähnt, die in erneuerter Zusammensetzung die Vermittlung des Stiftungszwecks begleitet.

Roger Vaissière, Direktor

*Mitglieder Stiftungskommission:

Prof. Dr. H. Tuggener, Präsident
Hansjörg Brändli, Vizepräsident, Mittelstufe
Robert Bieri, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Bernhard Bühler, Schulsynode des Kantons Zürich
Dr. Eveline Fischer, Schulamt der Stadt Zürich
Regine Fretz, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Hansruedi Hottinger, Oberstufe
Urs Meier, Unterstufe
Jürg O. Neeracher, Vereinigung der Zürcher Schulpräsidenten

Direktion und Verwaltung

Das bildungspolitische Umfeld und die Rahmenbedingungen haben sich für das Pestalozzianum im vergangenen Jahr markant verändert. Die Finanzlage des Kantons und die bildungspolitischen Vorstellungen des neuen Erziehungsdirektors, *Regierungsrat Prof. Ernst Buschor*, haben schon in der Jahresmitte erste Wirkungen gezeitigt. Die Ankündigung der Kürzung des Budgets für 1996 um 500'000 Franken und der Einbezug des Pestalozzianums in die WiF!-Projekte der Regierung im Sinne des New Public Managements haben den Verantwortlichen des Instituts deutlich gezeigt, dass das beinahe selbstverständliche Auftragsverhältnis zum Kanton, wie es in den Regierungsratsbeschlüssen zur Beitragsberechtigung bis 1999 bisher ihren Ausdruck gefunden hat, in Frage gestellt wird. Als Bestandteil der Verwaltungsreform soll es mit Blick auf die Partnerinstitutionen und die zukünftigen Pädagogischen Hochschulen einer grundsätzlichen Überprüfung zugeführt werden.

In dieser Situation hat das Pestalozzianum in einem ersten Schritt wie folgt gehandelt:

- Die Konferenz der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter hat zusammen mit dem Direktor ihren Willen bekundet, nicht passiv und reaktiv mögliche Veränderungen von aussen abzuwarten, sondern kreativ und initiativ eine eigene Definition der zukünftigen Position des Pestalozzianums mit Leistungsaufträgen zu erarbeiten und in die Diskussion einzubringen.
- Die Stiftungskommission ist eingehend über die Veränderungen im Umfeld orientiert worden und hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie gewillt ist, ihren Beitrag zu einer starken Positionierung des Instituts zu leisten.

Als Folge der Budgetkürzung mussten die Fachstelle *Schule und Arbeitswelt* aufgehoben und im Fachbereich *Kultur* und in der Abteilung *Fort- und Weiterbildung* Stellenanteile gekürzt werden. Dieser Leistungsabbau ist besonders in der heutigen Zeit zu bedauern. Es wäre aber verfehlt, den Anschein zu erwecken, es könnten mit weniger Mitteln Leistungen im bisherigen Umfang erbracht werden.

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass in den einzelnen Fachbereichen und Abteilungen Entwicklungsarbeiten im Gange sind, mit denen eine Qualitätsverbesserung der Produkte und Leistungen angestrebt wird, die ein überdurchschnittliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Beweis stellen.

Roger Vaissière, Direktor